

Die rekonstruierte Fassadenmalerei des Nürnberger „Rathaussaals“

Erstmals ist nun ein Blick auf die frühere Schönheit möglich

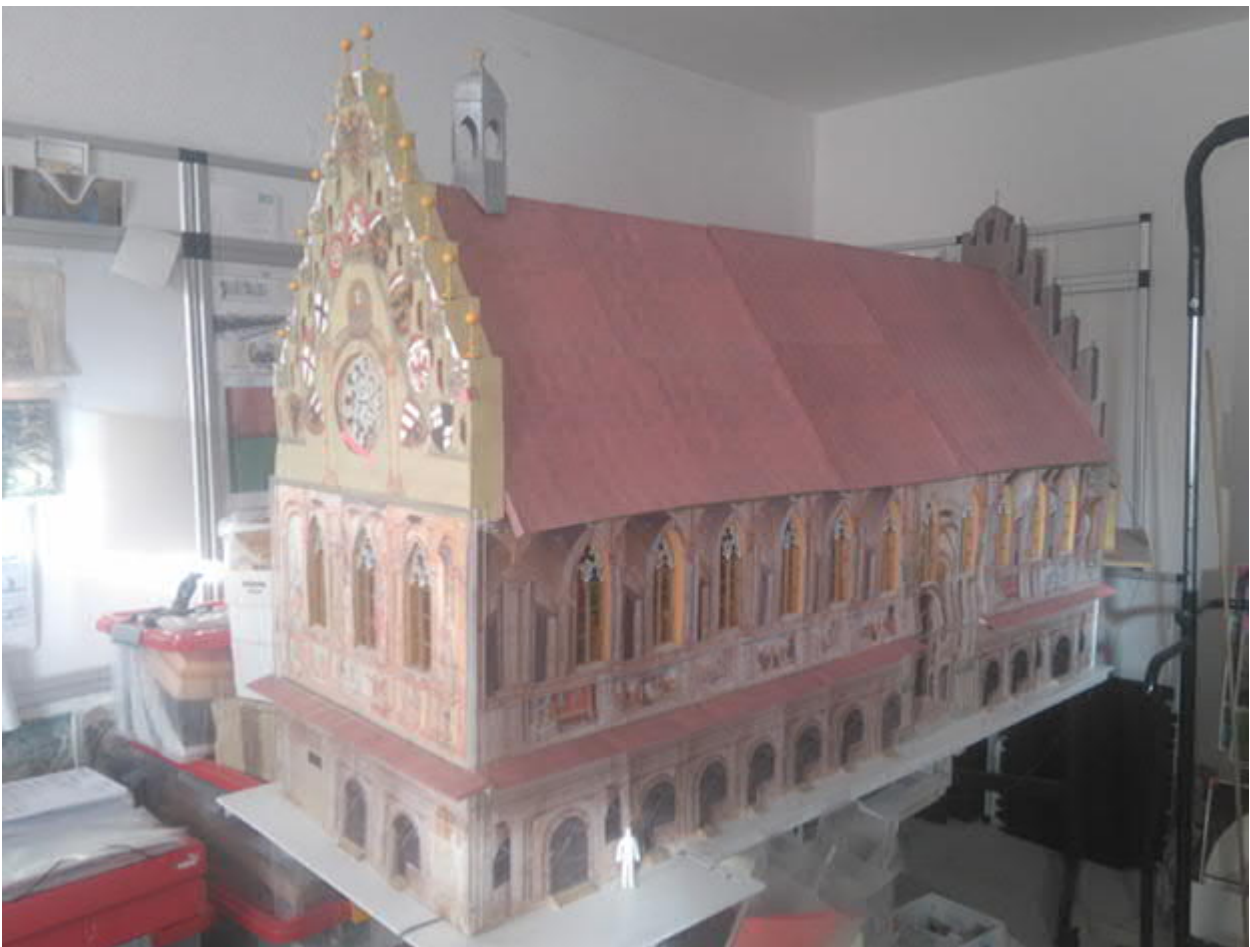
Es war ein Stückchen Arbeit – aber nach dem Sichten vieler Quellen können wir nun einen optischen Vorschlag für die frühere Bemalung des Nürnberger „Rathaussaals“ unter der Leitung von Albrecht Dürer in den Jahren 1521/22 anbieten.

Nach der uns vorliegenden Quellenlage könnte die Bemalung der vier Wandflächen der Fassade ab Mitte September 1521 begonnen haben. Wir halten dies für möglich – dagegen sprechen aus unserer Sicht aber folgende Punkte: 1. Die Ausmalung im Saal lief parallel dazu schon ab; zwei Projekte in dieser Größen-Dimension gleichzeitig halten wir für schwierig. 2. Die Wettersicherheit, das kühle Wetter an sich und die wenigen Tageslichtstunden. Und: man kann nicht einfach so losmalen. Der Mal-Untergrund für eine Fassadenmalerei muss zwingend gut vorbereitet werden. Wenn die Malerei Mitte September 1521 begann; war der Mal-Untergrund dann hierfür schon vorbereitet? Eine wichtige ungeklärte Frage.

Spätestens bis zum „Reichstag“ 1522, der ab dem Herbst geplant war, war die Malerei der Fassade dann wohl sicher beendet. Der ganze Sommer hätte dann zur Verfügung gestanden.

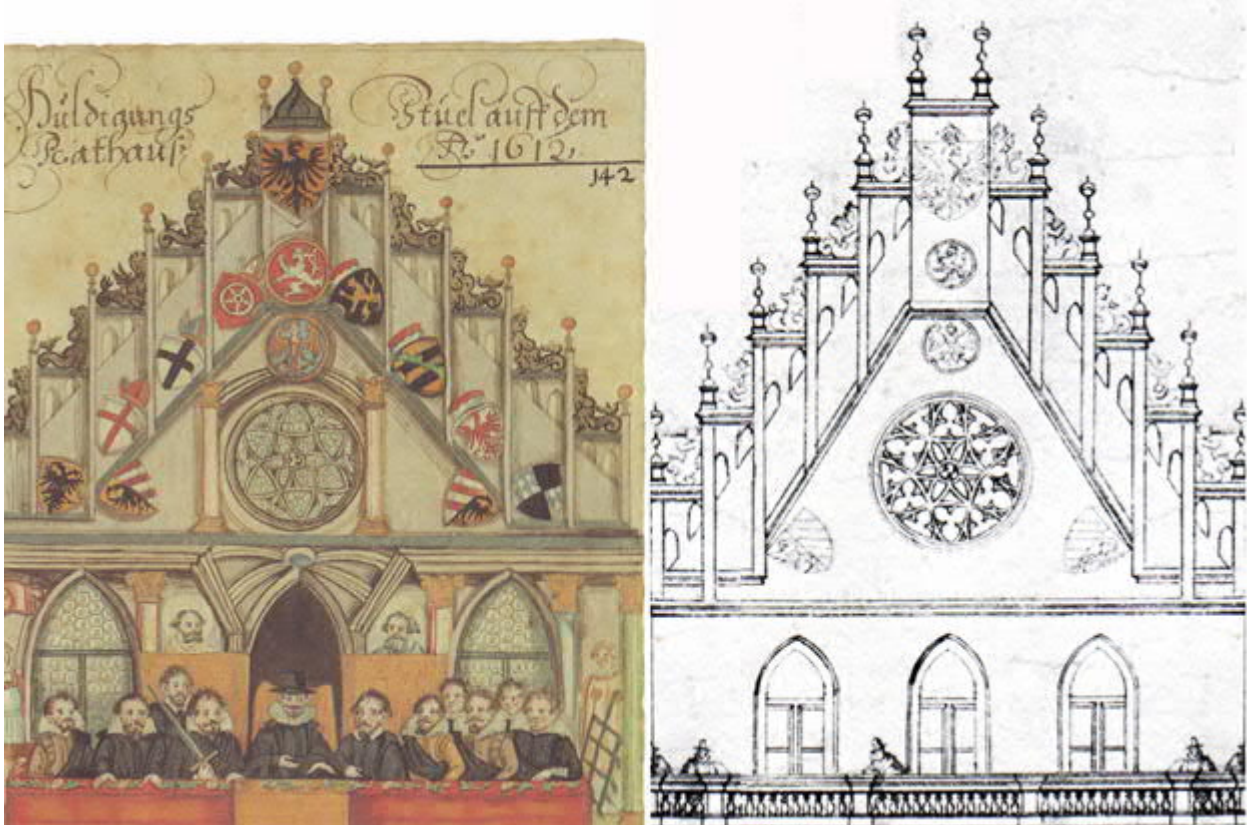
Unser Fazit:

Die Fassade des Nürnberger „Rathaussaals“ könnte in der Schönheit unseres Vorschlags farblich geleuchtet haben. Wir gaben für dieses Projekt unser Bestes.



Der Blick auf das Modell von Süd-West © Rekonquista

Quellen, die eine Rekonstruktion der Fassadenmalerei des Nürnberger „Rathaussaals“ ermöglichen, gibt es zum Glück mehrere. Es war unser Ziel und unsere Aufgabe, diese Quellen zu bündeln und zu einem Ganzen zu verbinden.



Die Quellenlage für die Westfassade I (oberer Bereich) © Rekonquista

Vor dem Abriss der Westfassade des alten Nürnberger „Rathaussaals“ um 1616 herum (Neubau des Rathauses) könnte die Wand im oberen Bereich so ausgesehen haben. Links eine farbige Darstellung aus dem Jahre 1613, rechts eine saubere Zeichnung um das Jahr 1616 herum. Die Malerei im Giebel wirkt gotisch. Es könnte sein, dass sie 1521 mit übernommen bzw. nicht abgeschlagen oder übermalt wurde.



Die Quellenlage für die Westfassade II (unterer Bereich) © Rekonquista

Links ist die Bemalung des Saals um 1530 zu sehen. Ein wichtiges Dokument. Rechts eine saubere Zeichnung der unteren Westfassade des Saals. Die Aufgabe war es, beide Motive in Einklang zu bringen“ und auf das Maß 1:25 für das Saalmodell hochzurechnen.



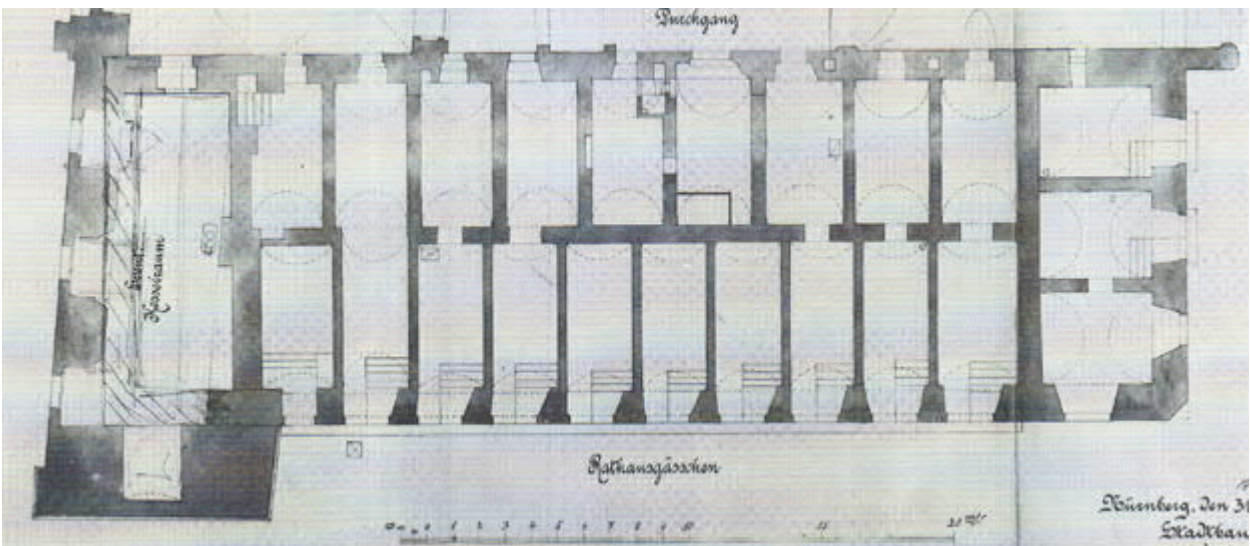
Die Quellenlage für die Südfassade © Rekonquista

Von der früheren Fassadenmalerei für die Südfront existiert ein wunderschöner Teil-Ausschnitt aus dem Jahre 1530. Hier war es das Problem, das nicht die komplette Fassade zu sehen ist, sondern nur ein Teilbereich. Wir erkennen vier Fenster. Im Original hatte der Bau 1521 maximal 11 gotische Fenster (siehe Bild unten).



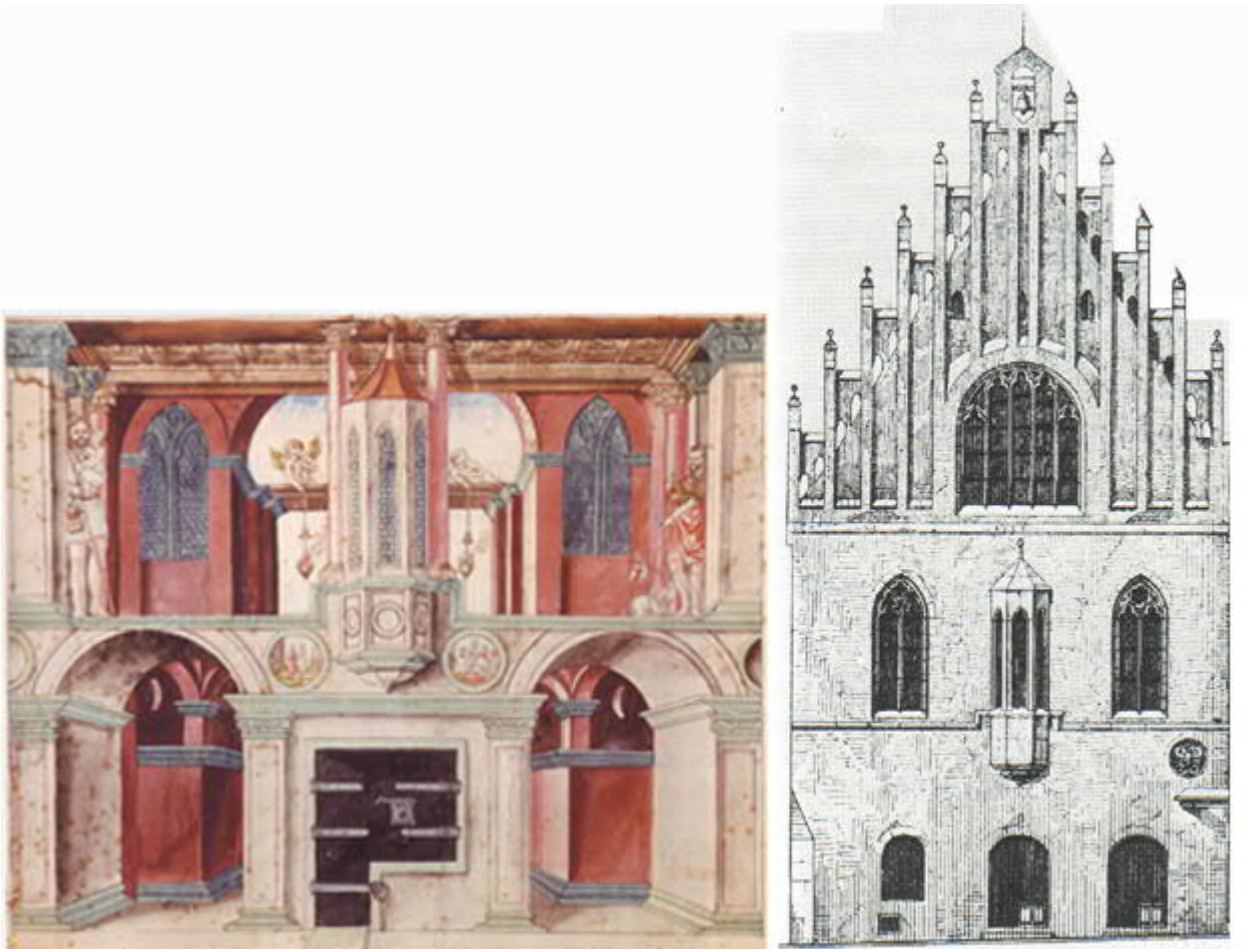
Die jetzige Optik der Südfassade des Nürnberger „Rathaussaals“ © Rekonquista

Die Aufgabe war es nun, diesen Teilausschnitt auf die jetzige Fassadenlänge zu übertragen. Wir haben nicht hinzuerfunden, sondern symmetrisch ergänzt.



Blick auf den Schnitt der früheren Verkaufsgewölbe © Rekonquista

Wir recherchierten hierzu die im Jahre 1521/22 vorhandenen Anzahl der Verkaufsläden – und vor allem die Breite und Höhe der Rundbogenöffnungen.



Die Quellenlage für die Ostfassade © Rekonquista

Zum Abschluss der mögliche Blick auf die Fassadenmalerei auf der Ostseite des „Rathaussaals“. Links wieder eine aquarellierte Zeichnung der Fassadenmalerei aus dem Jahre 1530. Bis Höhe zum ersten Stock. Rechts die komplette Fassade in einer älteren Ansicht um das Jahr 1900 herum. Für die Farbigkeit der Giebelzone gibt es aber historisch gesicherte Farbinformationen.

Unsere Frage: kann man ein solche riesige vierteilige Wandfläche bis hoch in den Giebelbereich in ein paar Monaten (September bis November 1521) bemalen? Wir sagen Nein. Bis Ende des Sommers 1522 war die Fassadenmalerei aber sicher beendet. Es gibt Zeichnungen um das Jahre 1820-30 herum; diese dokumentieren die Reste der Farbigkeit – auch an der Ostseite – sehr gut.

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
Michael Sabadi
Wetzendorfer Straße 242
D-90427 Nürnberg

Tel.: 0911 / 974 96 75
Fax: 0911 / 801 962 34
E-Mail: info@rekonquista.de
Internet: www.rekonquista.de